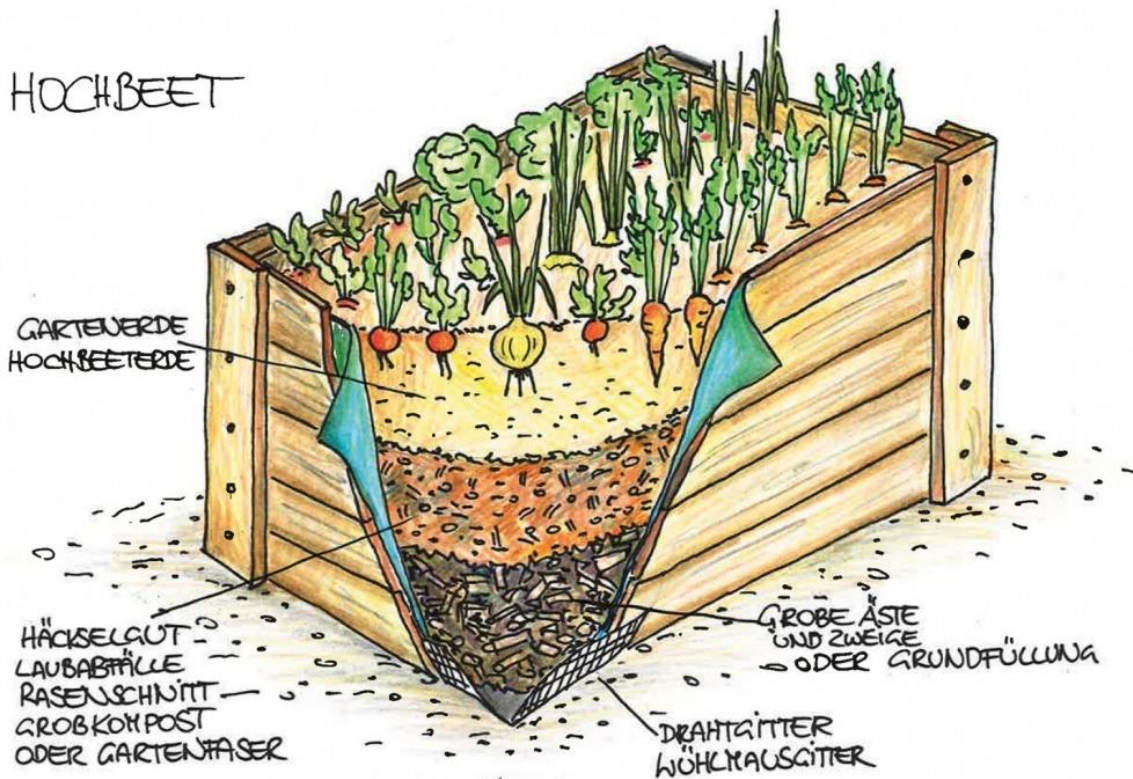


# .. Baue Kreisläufe ..

Arbeite mit lokal verfügbaren Teilen und Materialien. Verwende recyclingfähige Materialien. Nutze die Nebenprodukte von heute morgen als Ausgangsmaterial. Bio-basiert ist cool. Bioabbaubar ist cooler! Vermeide giftige und seltene Stoffe. Umkehrbarkeit ist der Schlüssel. Schrauben sind besser als Kleber. Schrauben mit Muttern sind am besten! Verwende weit verbreitete Werkzeuge und offene Standards. Vermeide teure Spezialausrüstung und Sonderlösungen. Repariere Dinge und nutze sie neu. Erhalte die Möglichkeiten von Materialien und Bauteilen so weit wie möglich. Modularität ist cool. Vielseitig einsetzbare Teile machen Spaß. Offenheit (Openness) ist der Schlüssel für Kreisläufe: Ermögliche es anderen, auf Deine Arbeit aufzubauen. Pre-Use. Nutze Dinge nur, wenn Du zwei oder mehrere positive Ideen hast, wie sie hinterher wieder- oder weiterverwendet werden können. Einfache technische Lösungen machen Kreisläufe möglich. Mache einen Spaziergang im Wald, einfach so.

# Baue Hochbeete!

## Hochbeete im Garten

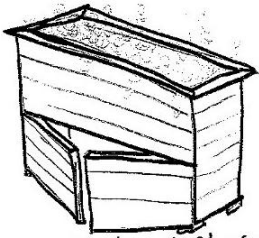


Bildquelle: <https://www.garten-reinisch.at/hochbeet/>

Wer einen Garten mit genügend Platz und Abfällen hat, kann ein Hochbeet als Komposter anlegen. Der Komposter ist ein zuverlässiger und umweltfreundlicher Nährstoffspeicher. Er bietet bei richtiger Anlage und Pflege einige Vorteile:

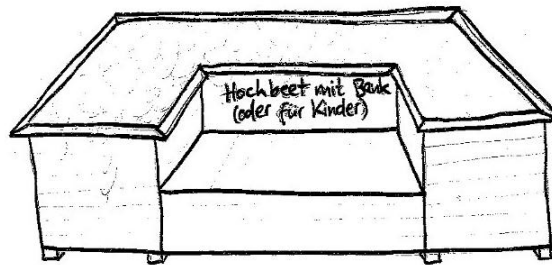
- Umwandlung von scheinbar nutzlosen Gartenabfällen in wertvolles organisches Substrat. Nach der Rotte ist dieser ein natürlicher Dünger, der deinen Boden im Hochbeet verbessert und somit die Erträge und das Wachstum deiner Pflanzen steigert.
- pH-Wert Stabilisierung des Bodens im neutralen Bereich
- Unterstützung der Wasserspeicherung.
- schnellere Erwärmung im Beet
- Der hohe Nährstoffreichtum lockt nicht zuletzt auch nützliche Bodenlebewesen an, die für eine gute Durchmischung des Bodens sorgen.

Welches ist dein  
**TRAUMHOCHBEET?**

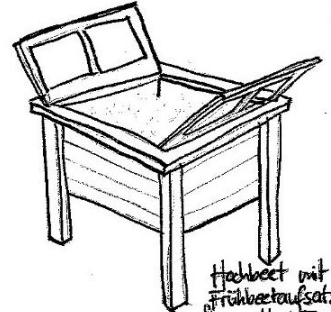


Hochbeet mit Stauraum

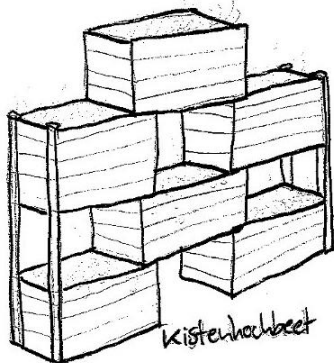
Hänge-  
"Hochbeet"



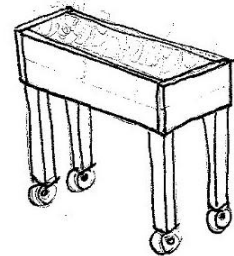
Hochbeet mit Bad  
(oder für Kinder)



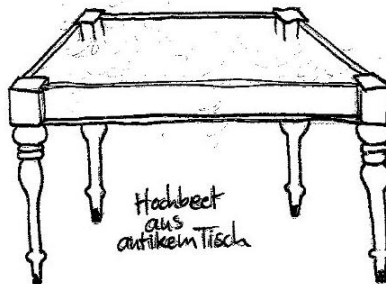
Hochbeet mit  
"Fensterbänksatz"  
aus altem Fenster



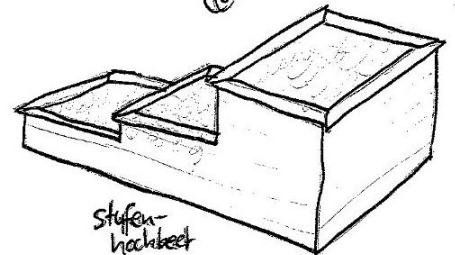
Kistenhochbeet



mobiles  
Minihochbeet



Hochbeet  
aus  
antikem Tisch



Stufen-  
hochbeet

## Hochbeete auf Balkon und Terrasse

Auf Balkon oder Terrasse fehlt uns der Kontakt zur Erde, weshalb die Bodenlebewesen nicht in unser Hochbeet finden und das Material so nicht zersetzt werden kann. Außerdem müssen wir hier auf das zulässige Gesamtgewicht achten und daher meist Gewicht einsparen. Trotzdem muss niemand auf ein Hochbeet verzichten: Die Modelle sind hier eher kleiner und weniger tief, aber nicht weniger dekorativ 😊

## Arbeitsschritte Hochbeet Nr. 1

1. Untergrund vorbereiten (Ort wählen, evtl. Schotter ebnen, Gehwegplatten auslegen und nivellieren)
2. Yakisugi (Holz auslegen und abflammen, mit Leinöl behandeln) (Ansonsten Noppenfolie mit den Noppen zum Holz zeigend verwenden)
3. Höhe des Beetes wählen, Pfosten zusägen (optimal ist Hüfthöhe)
4. Lange Wandbretter in die Nuten schieben. Oberkante bündig mit den Pfosten. Mit den kurzen Brettern beide Seiten verbinden
5. Bretter vorbohren und festschrauben
6. Auflagerleisten zuschneiden und innen bündig mit der Brettunterkante festschrauben
7. Bei zwei Bodenbrettern jeweils die Ecken für die Pfosten aussägen
8. Boden auslegen, das letzte Bodenbrett säumen und einfügen
9. Bodenbretter von unten festschrauben
10. Abdeckrahmenteile zusammenschrauben (vorbohren!)
11. Abdeckrahmen von unten festschrauben und ggf. verstärken
12. Vlies innen festtackern

## Arbeitsschritte Hochbeet Nr. 2

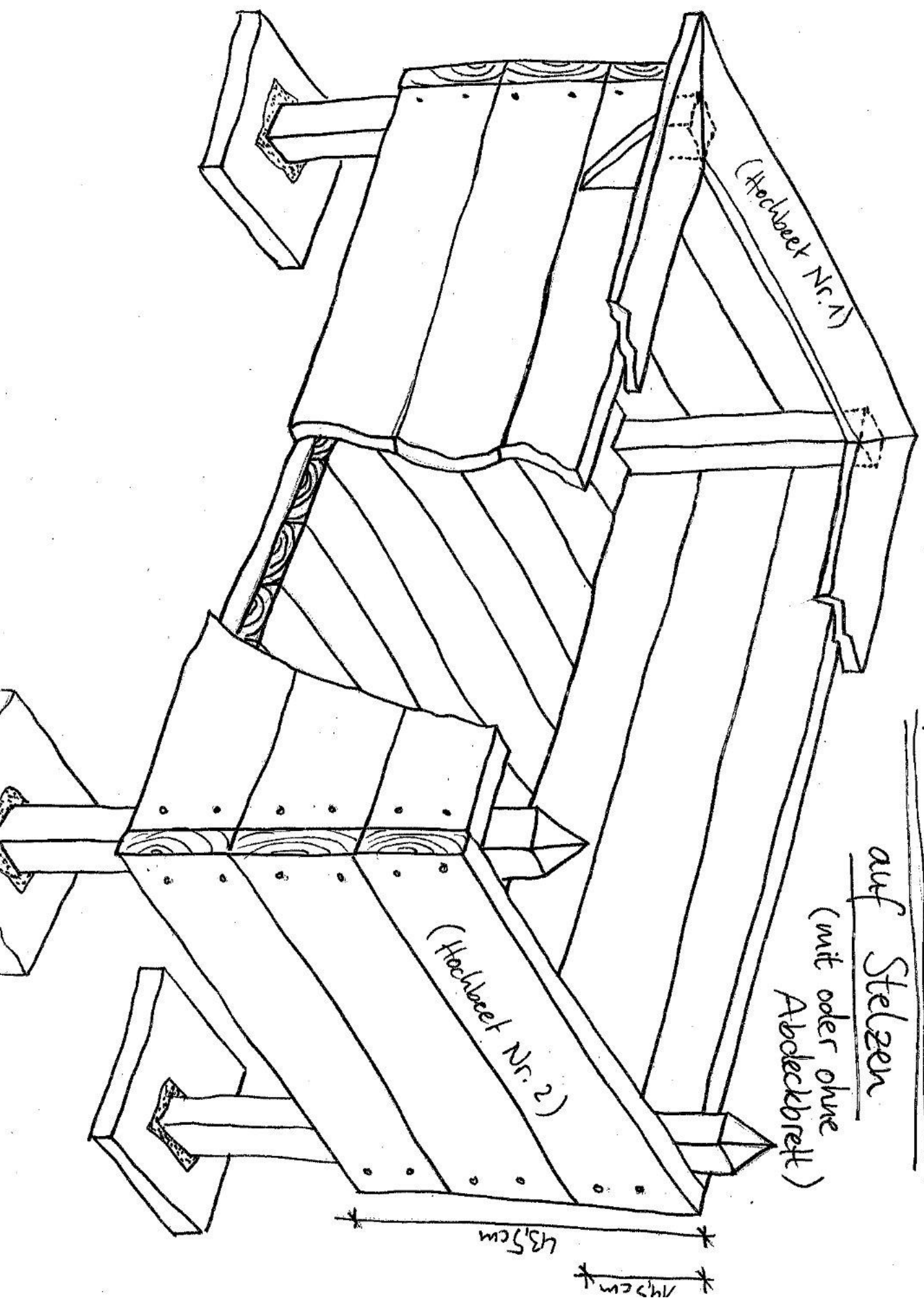
1. Untergrund vorbereiten (Ort wählen, evtl. Schotter ebnen, Gehwegplatten auslegen und nivellieren)
2. Yakisugi (Holz auslegen und abflammen, mit Leinöl behandeln) (Ansonsten Noppenfolie mit den Noppen zum Holz zeigend verwenden)
3. Höhe des Beetes wählen, Pfosten zusägen (optimal ist Hüfthöhe) und evtl. „anspitzen“. Oberkante an allen Pfosten gleich markieren
4. Auf beiden Seiten eines langen Wandbrettes je einen Pfosten bündig an der Markierung festschrauben. Zwei weitere lange Bretter lückenlos darunter festschrauben. Dasselbe mit den restlichen drei langen Brettern und den verbleibenden zwei Pfosten wiederholen.
5. Mit den kurzen Brettern beide Seiten bündig mit der Brettaußenseite verbinden
6. Auflagerleisten zuschneiden und innen bündig mit der Brettunterkante festschrauben
7. Bei zwei Bodenbrettern jeweils die Ecken für die Pfosten aussägen
8. Boden auslegen, das letzte Bodenbrett säumen und einfügen
9. Bodenbretter von unten festschrauben
10. Vlies innen festtackern



# Terrassenhochbeet

auf Stelzen

(mit oder ohne  
Abdeckbrett)



Hüfthöhe (≈ 70cm)

(Hochbeet Nr. 2)

(Hochbeet Nr. 1)

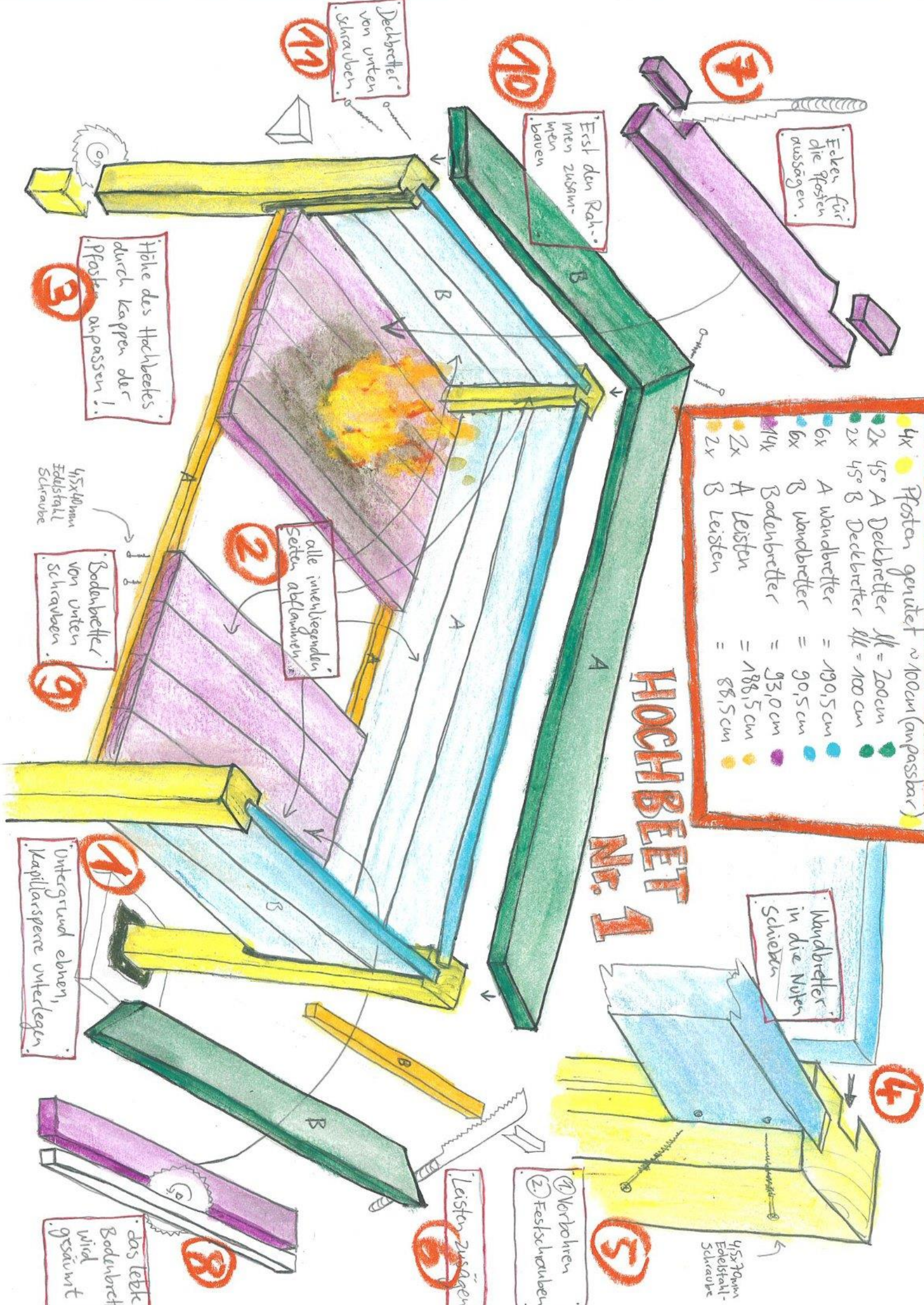
43,5cm

119,2cm



# HOCHBEET Nr. 1

- 4x Posten gerüstet ~100cm (anpassbar)
- 2x 45° A Deckbretter  $M = 200\text{cm}$
- 2x 45° B Deckbretter  $M = 100\text{cm}$
- 6x A Wandbretter =  $190,5\text{cm}$
- 6x B Wandbretter =  $90,5\text{cm}$
- 14x Bodenbretter =  $93,0\text{cm}$
- 2x A Leisten =  $188,5\text{cm}$
- 2x B Leisten =  $88,5\text{cm}$



Ecken für die Posten aussägen.

Erst den Rahmen zusammenbauen

Deckbretter von unten schrauben

Höhe des Hochbeetes durch Kappen der Posten anpassen!

alle innenliegenden Seiten abklemmen

Bodenbretter von unten schrauben

Untergrund ebenen, Kapillarsperre unterlegen

Wandbretter in die Nuten schieben

1 Korbohren  
2 Festschrauben

Leisten zusägen

das letzte Bodenbrett gesäumt

1/2 Zoll Edelstahlschraube

1/2 Zoll Edelstahlschraube



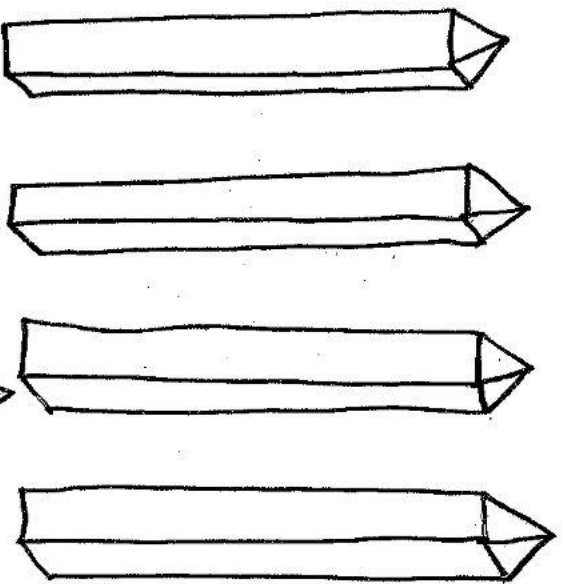
# MATERIAL

für ein Hochbett ohne Abstellbrett

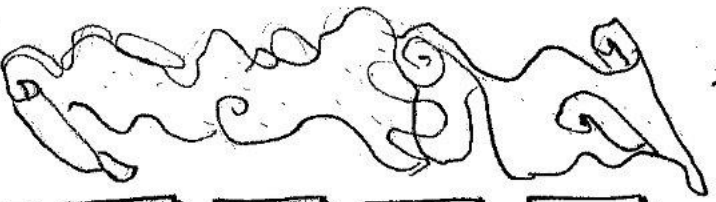
Hochbett Nr. 2

6x lange Lärchenbretter

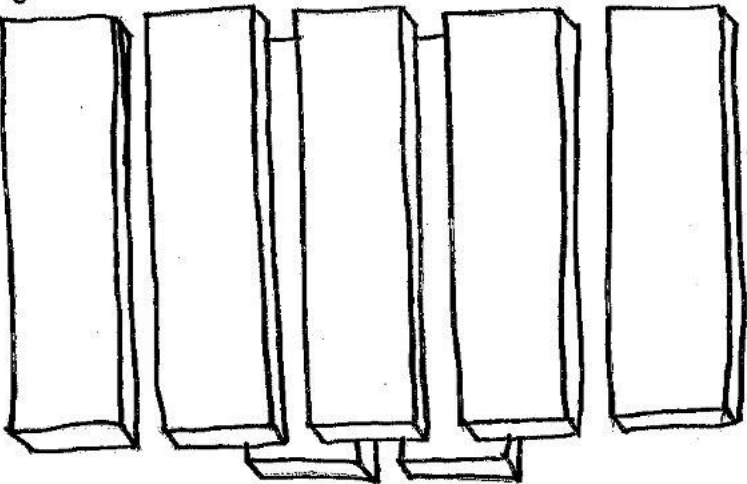
~100cm



4x Pfosten

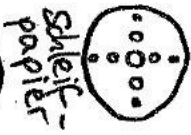


masser-  
durchlässiges  
Vlies

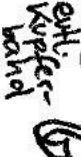


Bodenbretter

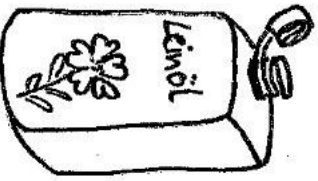
- 2 NSO Stück 4/5x40 Schrauben
- 2 SD Stück 4/5x30 Schrauben
- 2 Tacker-nadeln
- 2 NSO Stück 4/5x40



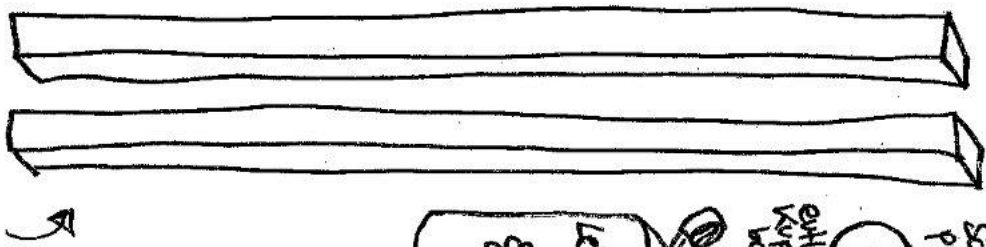
Schleif-  
papier



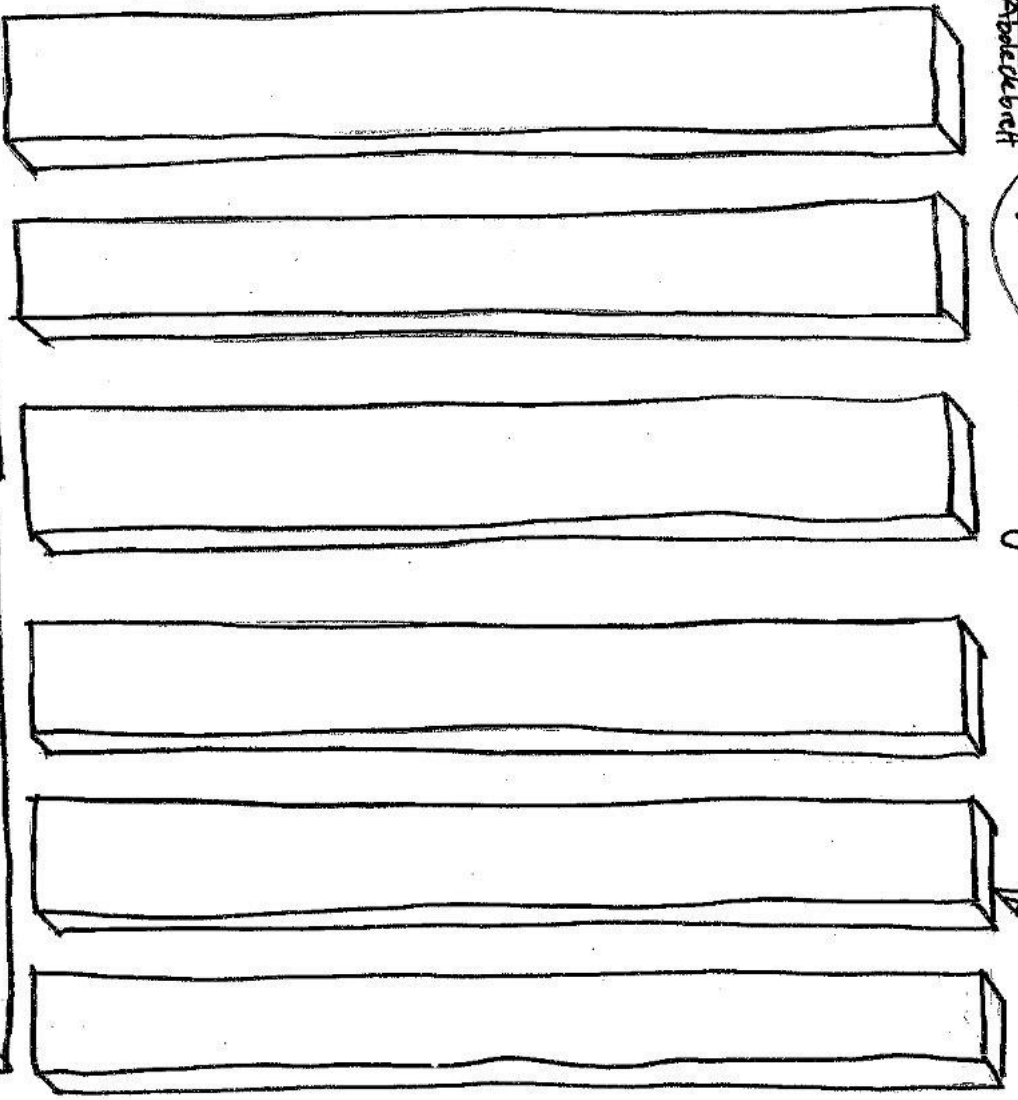
anti-  
kupfer-  
band



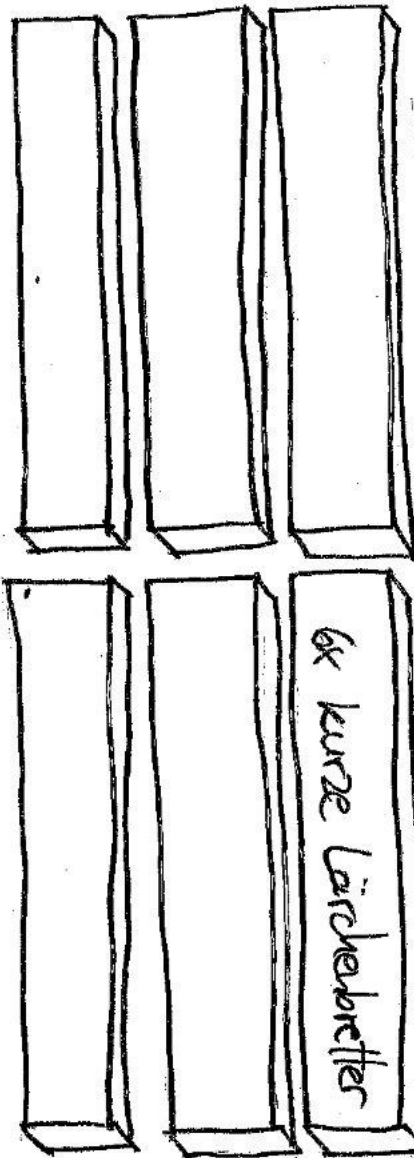
Leinöl



Auflagerleisten  
für den Boden



6x kurze Lärchenbretter



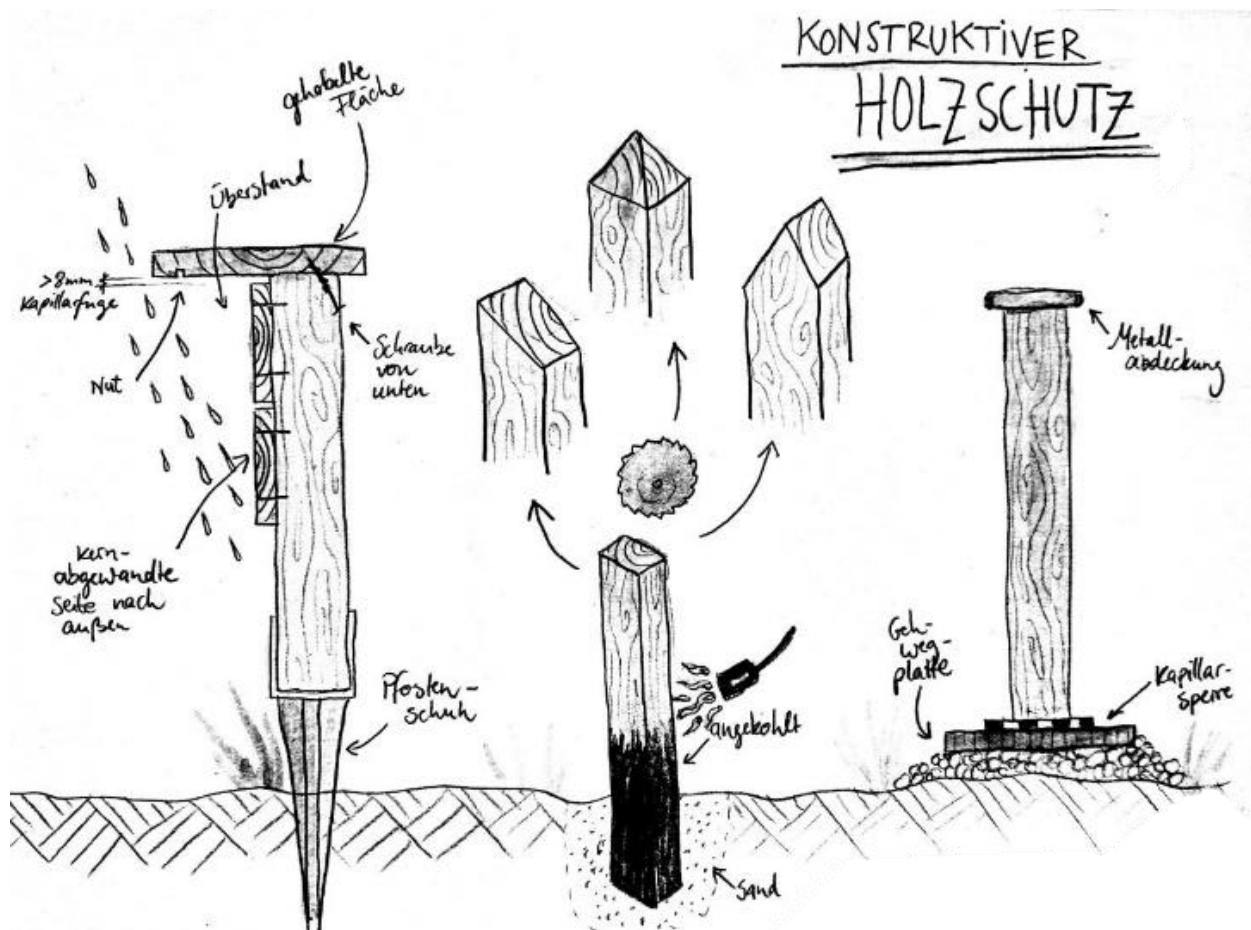
# Exkurs: Ökologisch bauen

Holz als natürlicher Rohstoff ist besonders unter Witterungseinflüssen wie UV-Strahlung und Feuchtigkeit einem natürlichen Verfall ausgesetzt, dem man auch ohne Einsatz von gesundheits- und umweltschädigenden Mitteln begegnen kann:

## Konstruktiver Holzschutz

Meist einfache Baumaßnahmen können vor Regen schützen oder den Wasserabfluss fördern:

- Überstände schützen das darunterliegende Holz
- Gehobelte Oberflächen nehmen weniger Wasser auf, als geschliffene
- Angeschrägte Hirnholzflächen leiten Wasser ab
- Kapillarfuge >8mm
- Wenn möglich von unten schrauben, damit sich kein Wasser in Schraublöchern sammeln kann
- Nuten verhindern das Einziehen von Wasser
- Erdkontakt vermeiden z.B. mit Pfostenschuhen oder Kapillarsperre





## Holzauswahl

Unser Standardbauholz Fichte ist sehr witterungsanfällig und eignet sich nicht für den Außenbereich. Tropische Holzarten sind jedoch wegen des großen Schadens, den ihr Verkauf an der Artenvielfalt und dem Regenwald anrichtet, keine gute Alternative. Diese heimischen Hölzer eignen sich für den Außenbereich:

- Lärche
- Douglasie
- Eiche
- Robinie
- Kastanie

## Natürliche Holzschutzmittel

Schon seit Tausenden Jahren wird Holz ohne Schäden an unserer Gesundheit oder an der Umwelt mit natürlichen Mitteln und Techniken haltbarer gemacht:

- Leinöl(-firnis), Nussöl, Tungöl, Erdnussöl, ...
- Helle Pigmente als UV-Schutz
- Kalk
- Ankohlen (z.B. japanische Yagisugi-Methode)

## Alterung zulassen

Auch mit Chemie, Plastik und Gift wird sich der natürliche Prozess des Verfalls niemals ganz aufhalten lassen. Wenn man Holz aber vor Feuchtigkeit schützt (->Pilzbefall), erhält es im Alter eine silbrige bis dunkelbraune Patina, die es ohne Stabilitätseinbußen viele weitere Jahre vor der Witterung schützt. Die Alterung auch optisch zu akzeptieren ist der wertschätzendste und ökologischste Umgang mit der wunderbaren Ressource Holz.

